

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



Unser Leitbild

In diesem Konzept beschreiben wir die Grundlagen unseres gemeinsamen Handelns. Es bietet eine Orientierung für Eltern, Mitarbeiterinnen, Kundinnen und Kunden unseres Vereins. Wir stellen darin das Fundament unserer pädagogischen Arbeit und unserer Haltung zu Öffentlichkeitsarbeit, Essen und Ernährung, Fort- und Weiterbildung, unsere Kurse für Frauen (und Männer) sowie unser Angebot für Selbsthilfe und Beratung vor.

Die Konzeption sorgt für Transparenz, die die Basis bildet für die Zusammenarbeit mit den Eltern, den Mitarbeiterinnen, den Kindern, den Kursleiterinnen und allen interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bremen. Sie bewirkt eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und gewährleistet eine zufriedenstellende Zusammenarbeit.

In Zeiten von einschneidenden sozialen und gesellschaftlichen Umbrüchen ist es besonders wichtig, feste Qualitätsstrukturen und Verbindlichkeit zu schaffen. Die ausführliche Darstellung unserer Arbeit und der Organisation zeigt Ihnen, in welcher Weise Weiterentwicklung, Umsetzung und Reflexion - als ständig stattfindende Prozesse - die Qualität unserer Arbeit sichern.



Inhaltsverzeichnis

1. Pädagogische Leitgedanken	3
1.1. Familiäre Atmosphäre.....	3
1.2. Geschlechts- und kulturspezifische Erziehung	3
2. Pädagogische Ziele	4
3. Unsere Kindergruppen	4
3.1. Kinderkrippe.....	5
3.2. Kindergartengruppe.....	6
3.3. Qualifizierte Hortbetreuung.....	6
3.4. Spielkreis.....	7
3.5. Anmeldung.....	8
4. Eingewöhnung	8
5. Angebote zur Umsetzung der pädagogischen Ziele	9
5.1. Freispiel.....	9
5.2. Stuhlkreis.....	10
5.2. Stuhlkreis.....	10
5.3. Turnen, Tanzen und Bewegung.....	11
5.4. Bewegung auf dem Spielplatz.....	12
5.5. Geplante Aktivitäten und Angebote.....	12
5.6. Ausflüge, Ausreisen und Übernachtungen.....	13
5.7. Feste.....	14
6. Vorbereitung auf die Schule	14
7. Ernährung und Essen	15
8. Orte für Begegnungen schaffen	16
9. Gestaltung der Zusammenarbeit von Eltern und Verein	16
10. Qualifizierung und Weiterbildung	17
11. Gesundheitsmanagement	18
11.1. Zahnpflege.....	18
11.2. Gesundheit des Personals.....	19
12. Kurse	19
13. Vermietung unserer Räume	19
14. Selbsthilfe und Beratung	20



1. Pädagogische Leitgedanken

Seit Sommer 2005 gilt für alle Bremer Kindertageseinrichtungen der Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich. Neben der Konkretisierung des Bildungs- und Erziehungsauftrages definiert der Rahmenplan einzelne Bildungsbereiche und beschreibt die Anforderungen, die der Bildungsarbeit aller Tageseinrichtungen im Lande Bremen zugrunde zu legen sind. Sie finden in vielfältiger Weise in unserer Konzeption diesen Rahmenplan umgesetzt, in unseren Leitgedanken und in der Beschreibung der Umsetzung unserer Ziele.

Die entwicklungspsychologischen Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit, darunter verstehen wir die Bedürfnisse nach:

- Liebe und Sicherheit
- Wissen und Entfaltung im eigenen Tempo
- Wertschätzung und Aufrichtigkeit

Daher ist es Ziel unserer pädagogischen Arbeit für die Kinder Handlungsspielräume und Entfaltungsmöglichkeiten zu schaffen, immer auch unter Berücksichtigung der Grenzen und Bedürfnisse anderer.

1.1. Familiäre Atmosphäre

Durch eine geschützte und geborgene Atmosphäre geben wir den Kindern einen Rahmen, in dem sie Stabilität erfahren und ihre Lernpotentiale entfalten können. Eine sichere Bindung zwischen Kindern und ihren Bezugspersonen ist für uns die Grundlage für diese Entwicklung. Wir unterstützen und begleiten Eltern (bzw. Bezugspersonen) bei diesem Bindungsprozess, zu dem auch Loslösung und Neuorientierung gehört.

Eine annehmende, offene und vertrauende Einstellung zum Menschen hilft uns gefühlsoffene und liebevolle Beziehungen zu den Kindern aufzubauen.

1.2. Geschlechts- und kulturspezifische Erziehung

Besonders wichtig ist in dieser Hinsicht auch der geschlechtsspezifische Aspekt. Wir streben ein ausgeglichenes Verhältnis von Jungen und Mädchen in unseren Gruppen an. Mädchen und Jungen haben die gleichen Rechte und Pflichten.

Für die pädagogischen Fachkräfte bedeutet dies bewusst und offen mit der unterschiedlichen Geschlechtlichkeit und Sexualität umzugehen. Sie setzen sich kritisch mit den geschlechtsspezifischen Rollen und Verhaltensmustern in unserer Gesellschaft auseinander und sind über kulturelle und ethnische Unterschiede informiert. Alle diese Überlegungen fließen dann in den pädagogischen Alltag ein.

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



Das Thema ist gerade in Kinderbetreuungseinrichtungen eine Herausforderung, in denen die Betreuung mehrheitlich (bzw. ausschließlich) durch weibliche Betreuungskräfte erfolgt. Wie z.B. identifizieren sich die Jungen und Mädchen in diesem Umfeld? Wir sind uns der besonderen Situation bewusst. Daher unterstützen wir unser pädagogisches Personal bei diesem Reflektionsprozess, indem wir die Thematik z.B. in den regelmässig stattfindenden Teamsitzungen aufgreifen.

Die Kinder sammeln bei uns Erfahrungen über ihre Rolle innerhalb der Gruppe. Wir wollen sie bei diesem Prozess begleiten, damit sie lernen, andere Menschen mit ihren Verhaltensweisen zu akzeptieren und mit sozialen Werten umzugehen. Sie gewinnen durch das Vorleben der Pädagoginnen ein Verständnis für Andersartigkeit in Bezug auf Sitten und Traditionen und erlernen offenes Interesse und Rücksichtnahme in Bezug auf soziale Herkunft, Religion und ethnische Zugehörigkeit.

2. Pädagogische Ziele

Folgende pädagogischen Ziele wollen wir gemeinsam mit den Kindern erreichen:

- Selbständigkeit
- Durchsetzungsvermögen
- Erweiterung der sozialen und emotionalen Kompetenz (z. B. Rücksichtnahme, Sensibilität für die Bedürfnisse anderer, Streiten lernen, Sprache und Kommunikation)
- Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Annehmen der eigenen Person (körperlich und emotional)
- Identifikation mit der Gruppe, sozialer Zusammenhalt
- Wissensbildung (Lernen lernen)
- Unterstützung und Förderung der motorischen und senso-motorischen Entwicklung
- Tagesstruktur erlernen und mitgestalten
- Vermittlung von Tätigkeiten im Haushalt
- Orientierung im näheren und weiteren Lebensumfeld

Die Entwicklung der Kinder wird von uns dokumentiert. Die Grundlage für die Reflektion und Analyse sind dabei unsere pädagogischen Ziele. Im Anhang finden Sie weitere Details zur Entwicklungsdokumentation.

3. Unsere Kindergruppen

Wir betreuen aktuell in 7 Kindergruppen und einem Spielkreis insgesamt 107 Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren. Unser Ziel ist es, die Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



unterstützen. Sie schätzen an unserer Kindertageseinrichtung unsere kleinen Gruppen und die familienfreundlichen Öffnungszeiten.

Unser Konzept sieht vor die Kinder möglichst bis zum Schulalter und darüber hinaus zu betreuen. Seit der Eröffnung der Krippe in der Theodor-Heuss-Allee im Jahr 2012 war das nicht mehr möglich. Wir konnten nicht mehr genügend Plätze für Kinder ab drei Jahren anbieten. Also haben wir im Interesse unserer Eltern, der Kinder und der Mitarbeiterinnen von Familien in Findorff alles dafür getan, um die 2014 eröffnete neue Kindergruppe als altersgemischte Gruppe zu eröffnen.

3.1. Kinderkrippe – Betreuung von Kleinkindern in beschütztem Rahmen

In unseren vier Krippengruppen betreuen wir Kleinkinder von 1 bis 3 Jahren. Kinder in dieser Altersgruppe erleben zum ersten Mal die Trennung vom Elternhaus. Daher ist uns wichtig, dass sie dies in einem beschützten Rahmen tun können.

Unsere Krippengruppen mit max. 10 Kindern werden jeweils von zwei qualifizierten pädagogischen Fachkräften betreut. Die Kinder erhalten so die nötige Aufmerksamkeit und können nicht nur versorgt, sondern auch gefördert werden.

Wir wollen die Kinder bei der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit unterstützen. In der Krippe sollen sie sich frei entfalten und Urvertrauen aufbauen können. Eine klare Tagesstruktur und Rituale geben dabei den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Über altersgerechte Projekte und Angebote fördern wir sie und unterstützen so u.a. die Sprachentwicklung, die motorischen Fähigkeiten, Wahrnehmung, Musik und Kreativität. Bei Ausflügen entdecken wir gemeinsam die Natur und wecken die Neugier für die Umwelt. Zusätzlich steht uns in der Theodor-Heuss-Allee ein speziell für die Bedürfnisse der Kleinkinder konzipiertes Außengelände mit Spiellandschaft zur Verfügung. Unsere altersgerecht gestalteten Räume mit soliden Möbeln und ausgewählten Spielmaterialien regt die Kinder zum selbständigen Handeln an und fördert die Sinneswahrnehmung und das Ästhetikempfinden der Kinder. In diesem geschützten Raum erfahren die Kinder Geborgenheit und Wärme.

Monatliche Kosten

Betreuungszeit **40 Stunden** pro Woche **280,- €**
Betreuungszeit **35 Stunden** pro Woche **250,-€**

Betreuungszeiten in der Krippe

Igel- und Bärengruppe **8.00 – 16.00 Uhr**
Maikäfer- und Mäusegruppe **8.00 – 15.00 Uhr** (bei Bedarf Betreuung bis 16.00 Uhr möglich)

(Zusätzlich bieten wir bei Bedarf einen Frühdienst ab 7:30 Uhr an.)

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



3.2. Kindergartengruppe – Entwicklung und Förderung bis zur Schule

In unseren zwei Kindergartengruppen betreuen wir 10 Kinder von 3 bis 6 Jahren mit zwei pädagogischen Fachkräften, in der altersgemischten Seepferdchengruppe 15 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren. Die Kinder werden dort von drei Fachkräften betreut.

Eine feste Gruppenstruktur gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Gemeinsame Projekte und Angebote (z.B. Theater, Ausflüge, Turnen, Flöten, Englisch) fördern die Entwicklung der Kinder und bieten Möglichkeiten zur Entfaltung. Speziell für die Kinder, die bald in die Schule kommen, bieten wir das Projekt Kindergartenschule an. Weitere Informationen zu unserer Vorschulerziehung erfahren Sie im Kapitel 6 (Vorschulerziehung).

Monatliche Kosten

Betreuungszeit **35 Stunden** pro Woche **225,- Euro**

Seepferdchengruppe:

Betreuungszeit **40 Stunden** pro Woche **285,- Euro (Kinder von 1-3)**
256,- Euro (Kinder von 3-6)

Betreuungszeiten

8.00 – 15.00 Uhr (bei Bedarf Betreuung bis 16.00 Uhr möglich)

3.3. Qualifizierte Hortbetreuung im familiären Umfeld

Für die Betreuung im Hort stehen qualifizierte pädagogische Fachkräfte zur Verfügung. Bei Familien in Findorff e.V. legen wir Wert auf ein familiäres Umfeld. Die Schule steht für die Kinder auch für Leistungsdruck. Um so wichtiger, dass sie sich in der Nachmittagsbetreuung entspannen können. Das ist außerhalb der Schule und in einer familiären Umgebung viel einfacher.

Unsere Pädagoginnen legen den Schwerpunkt in der Betreuung auf demokratische Mitbestimmung. In diesem Rahmen können sich die Kinder entfalten. Der positive Effekt der Betreuung von Grundschulkindern im Hort ist deutlich spürbar. Die Kinder werden nicht nur versorgt, sondern betreut und gefördert. Freizeitangebote im Hort können gemeinsam mit den Kindern geplant und durchgeführt werden. Dadurch wird der Hort, ganz anders als die Schule, zum Ort der Möglichkeiten und Ort der Ruhe und Entspannung.

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



Für die pädagogische Arbeit im Hort der fif (SchülerInnen der Altersgruppen 6 bis 10) gelten die gleichen Grundsätze wie für unsere Kleinkind- und Vorschulgruppen. Allerdings werden diese auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Altersgruppe der betreuten Kinder ausgerichtet.

Im Hort wollen wir den Kindern den Weg zur Selbstständigkeit zeigen und sie an die Organisation der eigenen Tagesabläufe heranführen. Hierzu gehört neben der Erledigung der Hausaufgaben auch die Planung der Freizeit.

Schwerpunkte unserer Hortpädagogik sind:

- die Unterstützung bei den altersbedingten körperlichen und seelischen Veränderungen
- das bewusste Erleben von Beziehungen, durch die Sensibilisierung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- die Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- das Heranführen an unterschiedliche Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Auseinandersetzung mit aktuellen Themen dieser Altersgruppe (z.B. Schule, Umwelt, Sexualität)

Monatliche Kosten

Betreuungszeit **25 Std.** pro Woche **145.- €**

Betreuungszeiten

Der Hort für die 6 – 10 Jährigen hat eine Durchschnittsöffnungszeit von 25 Std.. Dies umfasst die Betreuung an 30 Tagen während der Bremer Schulferien. Die Öffnungszeit ist von 13:00 – 17:00 Uhr, sowie während der 30 Tage Ferienbetreuung von 8:00 – 16:00 Uhr. Über das Jahr ist der Hort insgesamt 30 Tage geschlossen.

3.4. Spielkreis

Im Spielkreis erleben die Kinder wie es ist, regelmäßig mit andern Kindern zusammen zu sein. Sie entwickeln ein Gruppengefühl und lösen sich nach und nach von der ersten Bezugsperson. Wir wollen das Selbstvertrauen und die Eigenständigkeit der Kinder fördern und bieten ihnen eine liebevolle und professionelle Betreuung. Gleichzeitig bereiten wir ihre Kinder auf die anschließende Zeit in der Krippe oder Kita vor.

Monatliche Kosten

Betreuungszeit **6 Std.** pro Woche **60,00 €**

Betreuungszeiten

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



Dienstag und Donnerstag von 9.00 – 12.00 Uhr
(während der Bremer Schulferien geschlossen)

3.5. Anmeldung für Krippe, Kindergartengruppen, Hort und Spielkreis

In der Zeit von Mitte – Ende Januar gibt es für alle Kindertageseinrichtungen eine verbindliche Anmeldezeit für Hort und Kindergarten. Die Aufnahme erfolgt dann zum 1. August.

Sie können aber während des ganzen Jahres eine Anmeldung für den Spielkreis, die Kindergruppen und / oder den Hort abgeben. Das Kindergartenjahr geht vom 1. August des lfd. Jahres bis zum 31. Juli des darauf folgenden Jahres und unsere Verträge umfassen ebenfalls diesen Zeitraum. Anfang Februar - nach Abschluss der offiziellen Anmeldezeit – bieten wir Ihnen und Ihrem Kind eine Möglichkeit in den jeweiligen Gruppen zu hospitieren. Wir vergeben nur Termine an Eltern, deren Kinder bei uns einen Platz bekommen. Bis Mitte März dauert diese Phase, danach verschicken wir die Absagen.

Viele Eltern entscheiden sich, Ihre Anmeldung bei uns weiterlaufen zu lassen: Hin und wieder wird kurz vor Beginn oder auch während des Kindergartenjahres ein Platz durch Umzug o. ä. frei und Ihr Kind kann somit in unserer Einrichtung betreut werden.

Die Kinder erhalten ab einem Jahr einen Kindergartenpass vom Amt für Soziale Dienste. Die darauf vermerkte Identifikationsnummer benötigen wir bei der Anmeldung.

Wir haben folgende Aufnahmekriterien:

- wie viele Plätze sind in dem Jahr zu vergeben
- Berufstätigkeit / Studium / Ausbildung der Eltern
- Pädagogische / soziale Gründe
- Alter des Kindes
- Geschlecht des Kindes
- Familienstatus
- Geschwisterkinder

Für die neu aufgenommenen Kinder der Klein- und Kindergartengruppe gibt es vor Beginn der Sommerferien einen Kennenlernnachmittag, an dem sich alle Eltern und Kinder der neuen Gruppe kennen lernen können.

Für die Eltern, die ihre Kinder bei uns betreuen lassen, gibt es die Möglichkeit, einen Zuschuss zu den monatlichen Elternbeiträgen zu beantragen. (Amt für Soziale Dienste, Abteilung Wirtschaftliche Jugendhilfe) Informationen hierzu erhalten Sie im Büro.

4. Eingewöhnung

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



Die Theoretische Grundlage für die Eingewöhnung der Kinder in unserer Kindergruppen ist die Bindungstheorie. Uns ist wichtig, dass das Kind eine stabile Bindung zu den Pädagoginnen aufbaut, um sich in der Gruppe sicher und aufgehoben zu fühlen.

Der erste Schritt in die Kindergruppe bedeutet Loslösung vom Elternhaus und ist eine Erweiterung und Neuorientierung der eigenen Lebenswelt. Wir wollen die Kinder dabei unterstützen, ihre eigenen Fähigkeiten kennen- und einschätzen zu lernen. Dabei ermutigen wir sie, diese auszubauen und neue Fähigkeiten zu entwickeln.

In der Eingewöhnungsphase verlängern wir langsam die Zeit, die das Kind ohne die Mutter / Vater in der Einrichtung bleibt. Dieser Prozess braucht Zeit und es ist wichtig, dem Kind die Zeit zu lassen, die es benötigt, um eine Bindung aufzubauen. Sowohl das Kind als auch die Eltern gewinnen die Sicherheit, dass auch andere Menschen liebevoll und empathisch auf die Gefühle und die Bedürfnisse des Kindes eingehen.

Unsere Ziele für die Kinder in der Eingewöhnung sind:

- Die neue Umgebung mit allen Sinnen erkunden und erfahren.
- Eine Bindung zu einer Bezugsperson aufbauen.
- Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken.
- Freundschaft und Geborgenheit erleben.
- Freude und Spaß am Alltag in der Kindergruppe haben.

5. Angebote zur Umsetzung der pädagogischen Ziele

Unsere pädagogischen Ziele setzen wir mit unterschiedlichen Aktionen und Aktivitäten in den Kindergruppen um. Wir wollen Ihnen einen Eindruck davon geben, mit welchen Methoden und Strukturen wir ihre Kinder fördern und entwickeln.

Der Tagesablauf in den Kindergruppen lässt sich in verschiedene Phasen unterteilen. Jede Gruppe hat dafür einen eigenen Ablauf entwickelt und plant zusätzlich über das Jahr verschiedene Angebote und Aktionen. In Teambesprechungen tauschen wir uns über die Planung aus und evaluieren dabei die Umsetzung unserer pädagogischen Ziele.



5.1. Freispiel: (umfasst die Bereiche Spiel und Phantasie, Bauen und Gestalten, Körper und Bewegung, Rhythmik und Musik, sprachliche und nonverbale Kommunikation, soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft)

Dies ist die Zeit zwischen dem Ankommen der Kinder morgens und dem Frühstück, zwischen den Mahlzeiten und den Aktivitäten und Angeboten Drinnen und Draußen.

Funktionen des Freispiels:

- Im Freispiel können die Kinder selbständig und selbstbestimmt Kontakte und Spielabläufe herstellen, durchführen und beenden.
- Sie können aus der eigenen Motivation heraus Zeit und Raum nutzen, um sich motorisch, emotional und sozial auszuprobieren.
- Die Kinder lernen im Freispiel von- und miteinander.
- In Rollenspielen und den daraus resultierenden Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld verarbeiten die Kinder Erfahrungen und lernen, sich in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu orientieren.
- Durch das Wahrnehmen und Äußern der eigenen Gefühle und Bedürfnisse werden die Kinder langsam an reale Enttäuschungen herangeführt. Sie lernen im Kontakt mit anderen Kindern Kompromisse einzugehen. Dabei werden sie von den Pädagoginnen einfühlsam unterstützt.
- Im Freispiel experimentieren die Kinder mit den gesellschaftlich vorgegebenen Rollen und können dabei spielerisch bekannte Muster durch neue ersetzen.

Kinder spielen ernsthaft, es ist ihre Art, die Welt in der sie leben zu erfassen, um für sich Handlungsstrategien zu erproben, zu verwerfen und um ihre Gefühle und Erfahrungen zu verarbeiten. Das Spiel des Kindes ist gleichbedeutend mit der Arbeit des Erwachsenen und es verdient die gleiche Wertschätzung. Arbeitsfähigkeit und auch die Arbeitshaltung im späteren Leben werden im kindlichen Spiel vorbereitet.

Zu Anfang eines Kindergartenjahres, mit einer neuen Gruppe, ist eine intensive Unterstützung und Anleitung im Freispiel notwendig, damit individuelle Entscheidungs- und Entfaltungsprozesse gelingen können. Hier ist das wichtigste Instrumentarium die Beobachtung. Mit Interaktionsbeobachtungen werden Verhaltensstrategien und gruppendynamische Prozesse analysiert. Wichtig für alle Kinder ist das Gefühl, es ist jemand da, zu dem ich kommen kann, der mich beschützt, unterstützt und Zeit für mich hat. Ziel ist es, dass die Gruppe lernt, sich selbst zu tragen. Die BetreuerInnen greifen nur ein, wenn es erforderlich ist und Konflikte nicht alleine gelöst werden können.

5.2. Stuhlkreis: (umfasst die Bereiche Rhythmik und Musik, Körper und Bewegung, sprachliche und nonverbale Kommunikation, soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft)

Im Stuhlkreis kommt die Gruppe zusammen. Das gemeinsame Erleben und die Kommunikation stehen im Vordergrund. Jede Kindergruppe plant ihre Stuhlkreise im Tagesablauf. Daher können

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



sie zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden. In der Regel findet der Stuhlkreis nach dem Frühstück und /oder als Abschlusskreis kurz vor dem Abholen statt.

Funktionen des Stuhlkreises:

- Im Stuhlkreis kommen die Kinder zu Wort. Sie erweitern ihren Wortschatz und ihre Kommunikationsfähigkeiten und lernen sich in der Gruppe auszutauschen. Die Kinder äußern Konflikte, Erlebnisse und auch Ängste verbal und teilen sie mit der Gruppe. Dabei lernen sie auch, andere Kinder aussprechen zu lassen.
- Die Kinder lernen, einem Gedankengang konzentriert zu folgen und zuzuhören und das Gehörte umzusetzen.
- Im Stuhlkreis wollen wir das Selbstbewusstsein der Kinder fördern.
- Die Kinder üben, ihre Gefühle wahrzunehmen und zu äußern und ihre Meinungen zu vertreten aber gleichzeitig auch, andere Kinder und ihre Meinungen zu akzeptieren und zu verstehen.
- Durch den Austausch und gemeinsame Aktivitäten mit den anderen und der Bestätigung der eigenen Position in der Gruppe werden das Gruppengefühl und die Identifikation mit der Gruppe gestärkt.

Zu Beginn ist meist eine Regelung durch die Fachkraft nötig, sie führt Gesprächsregeln ein und achtet auf ihre Einhaltung. Im weiteren Verlauf des Kindergartenjahres sind die Kinder dann nach und nach in der Lage, eigenständig Gesprächsverläufe zu entwickeln und die Regeln miteinander zu befolgen.

Die Angebote im Stuhlkreis sind entsprechend vielfältig. Die gemeinsame Zeit kann z.B. genutzt werden für:

- gemeinsames Singen
- Vorlesen von Büchern und Erzählen von Geschichten
- Stuhlkreissspiele (wie z.B. Stille Post, Wahrnehmungsspiele etc.)
- Ausblick auf geplante Tagesaktivitäten
- Individuelle Beiträge der Kinder
- Klärung von in der Gruppe aufgetretenen Missverständnissen

5.3. Turnen, Tanzen und Bewegung: (umfasst die Bereiche Rhythmik und Musik, Körper und Bewegung, Spiel und Fantasie, sprachliche und nonverbale Kommunikation)

Unsere Turn- und Bewegungsangebote geben den Kindern Bewegungsmöglichkeiten und Aufgaben, die ihre kindliche Entwicklung fördern und ihr körperliches Empfinden positiv stärken und damit auch ihr Selbstbewusstsein. Bewegung ist die Grundlage für die Wahrnehmung und schult alle Sinne. Altersgerechte Bewegungsangebote fordern das Kind und unterstützen so seine psychomotorische Entwicklung.



Die Bewegungsangebote umfassen:

- Körpererfahrung
- Körpergeschick
- Bewegung nach Musik
- Entspannungsübungen
- Übungen zu verschiedenen Sinneswahrnehmungen.

Eine elementare Sinneserfahrung ist es z.B., mit einer Gruppe in einen reizarmen Raum zu gehen. Die Kinder nehmen sich und ihre körperlichen Beziehungen zueinander fast ausschließlich und dadurch anders und verstärkt wahr. Körperliche Bewegung (nicht nur beim Turnen) entwickelt nicht nur bessere, physische Handlungsmöglichkeiten, sondern wirkt sich auch auf sämtliche andere Lebens- und Entwicklungsbereiche aus.

5.4. Bewegung auf dem Spielplatz: (umfasst die Bereiche Körper und Bewegung, Spiel und Fantasie, sprachliche und nonverbale Kommunikation, soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft, Bauen und Gestalten, Natur, Umwelt und Mathematik)

Kinder wollen sich bewegen und suchen dafür ihre Freiräume. Die Spielgeräte auf dem Spielplatz sind extra für diese Altersstufe entwickelt und tragen zu Spiel- und Bewegungsentwicklung bei. Die motorische Betätigung ist notwendig für die Bildung von bestimmten, altersspezifischen Sinneseindrücken, die im Gehirn verarbeitet werden müssen und dadurch eine wesentliche Voraussetzung schaffen für die Ausbildung weiterer, darauf aufbauender Lernprozesse.

Klettern, Toben, Balancieren, Schaukeln, Rutschen, sich hinter Sträucher und Bäumen verstecken, im Sand buddeln, Matschen“, Erde riechen, Würmer beobachten usw. gehören zu den wichtigsten Bausteinen kindlicher Entwicklung.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder nicht nur zum Handeln zu ermutigen, sondern auch ihr Vertrauen in sich und ihre Fähigkeiten zu stärken.

Unsere Gruppen in der Herbststraße nutzen den Spielplatz in der Herbststraße und den Bürgerpark. Außerdem besuchen sie unsere 2012 eröffnete Einrichtung in der Theodor-Heuss-Allee, die über ein eigenes kindgerechtes Außengelände und einen Bewegungsraum verfügt.

5.5. Geplante Aktivitäten und Angebote: (umfassen die Bereiche Rhythmik und Musik, Bauen und Gestalten, Natur, Umwelt und Technik, Körper und Bewegung, sprachliche und nonverbale Kommunikation, Spiel und Fantasie, soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft)

Vorstrukturierte Aktivitäten und Angebote sind eingebunden in den Tagesablauf und die Jahresplanung. Dazu gehören u.a. die Gruppenthemen und -projekte, Rituale im Jahresablauf und auch situationsorientierte Anlässe. Dabei werden Themen, die aktuell die Kinder bzw. die Gruppe beschäftigen aufgegriffen, aufgearbeitet und in den pädagogischen Alltag eingebunden.

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



Wir planen unsere Aktivitäten und Angebote im Voraus. Das umfasst einerseits die methodische Vorbereitung unter Berücksichtigung von pädagogischen Zielen und andererseits die Bereitstellung und Vorbereitung der notwendigen Materialien. Wir achten auf altersgerechte Angebot, die die Gruppe fördert ohne zu überfordern und auch individuellen Stärken und Schwächen, zeitlicher Umfang und mögliche Hilfestellungen berücksichtigt. Die geplanten Aktivitäten und Angebote verfolgen unterschiedliche Ziele:

Umgang mit verschiedenen Materialien:

(Bauen und Gestalten, Natur, Umwelt und Mathematik, Körper und Bewegung)

- Die Kinder erfahren die unterschiedlichen Materialien mit allen Sinnen.
- Farben und Formen schulen die visuelle Wahrnehmung
- Die Beschaffenheit von Materialien wie z. B. Moosgummi, Teig (beim Backen), Papier, Klebstoffe, Knetgummi, unterschiedlichste Naturmaterialien usw. spricht den Tastsinn an
- Manche Aktivitäten fördern den Geruchs- und Geschmackssinn
- Musik, Klänge und Geräusche stimulieren die akustische Wahrnehmung und das Rhythmusgefühl und regt die Kinder zu spontanen Handlungen an.(z.B. bei Erfahrung m
- Der Umgang mit Materialien regt die Kreativität an
- Die Kinder nehmen ganz intensiv ihre Umgebung wahr.

Grob- und Feinmotorik:

- Die Kinder entwickeln im Umgang mit verschiedenen Materialien und entsprechenden Hilfsmitteln wie z.B. Schere, Stifte, Pinsel usw. ihre Fähigkeiten und verbessern ihre Kopf- und Handkoordination, z.B. um einen Stift mit genügend Druck zu benutzen oder eine Schere richtig zu halten.
- Außerdem lernen die Kinder , dass ihnen bei einer Beschäftigung in der Gruppe am Tisch nur begrenzter Raum zur Verfügung steht, d.h. Bewegungen müssen so koordiniert werden, dass sie das Kind selbst und andere nicht behindern bzw. stören.

Sprache, Merkfähigkeit und Konzentration:

- Die Kinder benötigen bei den Aktivitäten und Angeboten Konzentration und Merkfähigkeit, um den Anleitungen der Pädagoginnen zu folgen.
- Sie müssen verschiedene Arbeitsschritte erlernen und in richtiger Reihenfolge abrufen, z.B. ein Ablauf beim gemeinsamen Kochen oder Backen.
- Die Kinder müssen Regeln und Strukturen bei angeleiteten Spielen erlernen und erfassen.
- Bei den Aktionen führt die pädagogische Fachkraft neu Begriffe ein und fördert mit kleinen Aufgaben die Entwicklungen der Kinder. Diese setzen dieses neuerworbene Wissen mit Unterstützung um.



5.6. Ausflüge, Ausreisen und Übernachtungen:

(umfasst die Bereiche Körper und Bewegung, Spiel und Fantasie, sprachliche und nonverbale Kommunikation, soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft, Natur, Umwelt und Mathematik, Bauen und Gestalten, Rhythmik und Musik)

Wir unternehmen mit den Kindern Tagesausflüge und einmal im Jahr übernachten die Kinder in ihren Kindergruppen. Dieses gemeinsame Erlebnis schafft Verbindung untereinander und stärkt gleichzeitig das Selbstvertrauen.

Für die Kindergartenkinder ist die gemeinsame Übernachtung im Gruppenraum eine Vorbereitung für die jährliche Ausreise. Für die Kinder bedeutet es einen großen Schritt und ein Höchstmaß an Vertrauen und Mut, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Der Abschied von den Eltern, andere Gerüche, Geräusche und ein anderer Tagesablauf als gewohnt, fordert den Kindern sehr viel Kraft ab. Sie sammeln neue Eindrücke und erweitern ihren Horizont. Die Kinder erkennen neue Zusammenhänge und gleichen Erlebnisse mit Erinnerungen an frühere Eindrücke ab. („Da war ich mit Mama / Papa auch schon mal!“).

Die Kinder teilen ihre Gefühle und Ängste in der Gruppe. Manche Kinder wollen getröstet werden, andere Kinder spenden Trost. Alle sind füreinander da. Gemeinsam werden die Ängste bewältigt und die Kinder lernen miteinander. Unsere Aufgabe ist es diese Erfahrungen positiv zu gestalten.

5.7. Feste:

(Körper und Bewegung, Rhythmik und Musik, Spiel und Fantasie, sprachliche und nonverbale Kommunikation, soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft, Bauen und Gestalten, Natur, Umwelt und Mathematik)

Feste sind etwas Besonderes und heben uns aus dem Alltag heraus. Gemeinsam planen wir und bereiten alles vor und so sind die Feiern wichtige Momente im Kindergartenjahr.

Mit den Kindern und Eltern gemeinsam erleben wir die traditionellen Höhepunkte (z.B. Faschings-, Oster- und Weihnachtsbräuchen; Geburtstage, Schulanfang usw.) und sorgen so dafür, dass diese Traditionen an die Kinder weitergegeben werden. Wir sind auch offen und neugierig für Traditionen und Bräuche aus anderen Ländern und vermitteln den Kindern die Vielfalt unserer Welt. Wir wollen Freude, Vorfreude und Spannung erleben, wir wollen gemeinsam Spaß haben, zusammen lachen und unbeschwert sein.

6. Vorbereitung auf die Schule

Die Entwicklung der notwendigen Kompetenzen, die ein Kinder benötigt, um sich in der Schule wohl zu fühlen, ist für uns kein zeitlich exakt abgegrenzter Zeitraum, sondern ein Prozess und somit Teil unserer täglichen pädagogischen Arbeit in den Kindergruppen. Die Grundlagen für ihre



spätere Lern- und Handlungsfähigkeit erwerben die Kinder in ihrem täglichen Lebensumfeld gemeinsam mit den Eltern und bei uns in der Kindergruppe. Grundvoraussetzung für die Freude am Lernen und die Fähigkeit, sich für Neues zu interessieren, ist das Vertrauen in die Umwelt, das zu bekommen, was hilft, die eigenen Bedürfnisse und Interessen zu befriedigen.

Kinder kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen zu uns. Unser Ziel ist es, bei den Kindern die Neugier zu erhalten oder auch zu wecken. Sie sollen Dinge ausprobieren können und sich trauen ihnen auf den Grund zu gehen. Durch genaues Beobachten wissen wir um den Stand eines Kindes und bieten durch unsere vielfältigen Angebote Unterstützung und Begleitung, damit das Kind in der Entwicklung nach vorne schreiten bzw. Kenntnisse und Fähigkeiten intensivieren kann. Kreativität, Selbstvertrauen, Toleranz, Rücksichtnahme, Konfliktfähigkeit, Frustrationstoleranz, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Ausdauer und Offenheit sind Voraussetzungen dafür, dass Kinder den Anforderungen nicht nur in der Schule, sondern auch im späteren Leben gewachsen sind.

Kinder, die im laufenden Jahr in die Schule kommen, unterstützen wir in der Entwicklung ihrer Schulfähigkeit mit dem Projekt „Kindergartenschule“. Alle 14 Tage können sich die Kinder in einer schulischen Atmosphäre ausprobieren und Schule erleben. Hier werden die motorischen, sozialen, persönlichen und kognitiven Kompetenzen gefördert, die den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtern.

Der Bremer Rahmenplan geht davon aus, dass sich Kinder die Welt aktiv und selbsttätig aneignen. Frühkindliche Bildung geht deshalb von einem Prozess der Selbstbildung aus, die von den Fachkräften anzuregen, zu fördern und zu begleiten ist. Die Förderung in den verschiedenen Bildungsbereichen erfolgt also über:

- **Chancen zur Selbstbildung**, die Kinder unter günstigen Bedingungen selbsttätig nutzen können. Demnach konstruiert sich jedes Kind ein eigenes Bild von der Welt und entwickelt dabei seine eigenen Handlungsmuster.
- **Unterstützung der Selbstbildung**, die von den Fachkräften zu leisten ist. Sie schaffen das nötige Umfeld und bieten eine individuelle Unterstützung in den entsprechenden Bereichen an

7. Ernährung und Essen

Essen und Ernährung sind wichtige Aspekte in unserer pädagogischen Arbeit. Im Tagesablauf spielen die gemeinsamen Mahlzeiten mit den Kindern eine wichtige Rolle. Das Frühstück und Mittagessen gestalten wir in einer ruhigen Atmosphäre, um das sinnliche Erleben, die Wertschätzung der Nahrung und die Kommunikation miteinander zu genießen. Wir unterstützen die Lust am Essen, die Freiwilligkeit und die Autonomie der Kinder. Bei uns besteht kein Esszwang, wohl aber die Aufforderung Unbekanntes zu probieren. Die Kinder lernen, den eigenen Hunger einzuschätzen und mit den anderen zu teilen. Als Pädagoginnen sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



Wir bieten den Kindern abwechslungsreiche und wohlschmeckende Gerichte an. Wir versuchen dabei den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden damit sie zufrieden und satt vom Tisch aufstehen können. Wir sind uns unserem Auftrag, den Kindern ein gesundes und vitaminreiches Mittagessen anzubieten bewusst. Unser Essen ist salzarm und ohne Geschmacksverstärker zubereitet. Fleischgerichte bieten wir einmal wöchentlich an. Auch gibt es nur einmal in der Woche einen süßen Nachtisch. Wir verarbeiten ausschließlich frisches Gemüse und Obst vom Findorffer Wochenmarkt. Zu jeder Mahlzeit gibt es Wasser und Tee.

Essen sehen wir nicht nur als Nahrungsaufnahme, sondern als sinnliche Erfahrung. Unser Essensangebot umfasst eine vielfältige Palette von Geschmacksrichtungen und wir beziehen Speisen, Kräuter und Gewürze aus anderen Ländern in unseren wöchentlichen Speiseplan mit ein. So kommt es, dass die Kinder wissen, wie eine „Yogurtlu patates corbasi“ oder ein „Dal Bhat Tarkari“ schmeckt und ob das Rezept des Desserts aus Afrika kommt und das man scharf, süß und sauer in einer Mahlzeit schmecken kann.

Natürlich berücksichtigen wir auch die besonderen Ernährungsbedürfnisse und Anforderungen einzelner Kinder.

8. Orte für Begegnungen schaffen

Kinder benötigen Freiraum für ihre Interessen und Bedürfnisse, die je nach ihrer Entwicklungsphase variieren. Räume sollen diese Interessen und Bedürfnisse aufgreifen, in dem sie Variationen anbieten und sich mit den Kindern entwickeln und verändern. Die Gestaltung unserer Gruppenräume ermöglicht die Selbstbildung des Kindes und die Befriedigung der Grundbedürfnisse nach Bewegung, Ruhe, Rückzug, Gestalten, Rollenspiel, Bauen und Essen.

Der Gruppenraum hat Auswirkungen auf das Wohlbefinden und auf die Stimmung der Kinder und Erzieherinnen. Der Raum gibt Impulse für Spiele, Bewegungen, Kreativität und regt die Phantasie an. Um dies zu erreichen, legen wir Wert auf freundliche, warme, helle und nach pädagogischen Gesichtspunkten eingerichtete Gruppenräume. Die Gruppenleiterinnen setzen in der Gestaltung des Gruppenraumes individuelle Akzente und freuen sich auch über Ideen und Anregungen.

Die Innenräume unserer Kindergruppen sind individuell gestaltet und auch das Außengelände mit Spiellandschaft in der Theodor-Heuss-Allee wurde nach pädagogischen Gesichtspunkten geplant und letztlich erfolgreich umgesetzt.

9. Gestaltung der Zusammenarbeit von Eltern und Verein

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen ist für uns die Basis, um das Kind in seinen / ihren Wachstums- und Entwicklungsprozessen optimal fördern zu können. Die Grundlage dieser Elternpartnerschaft bildet ein gegenseitiges Vertrauen und das gemeinsame

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



Interesse zum Wohle des Kindes zu handeln. Der Austausch über pädagogische Ziele und das Kennenlernen der unterschiedlichen Lebenssituationen ist für uns eine wichtige Voraussetzung, sich als gleichwertige Erziehungspartner zu akzeptieren, zu beraten und zu unterstützen. Dieses Miteinander ist eine Voraussetzung für eine harmonische Atmosphäre in der Gruppe und ein wichtiger Bestandteil für die gemeinsame Bildungsarbeit.

Tag der offenen Tür:

Einmal im Jahr veranstalten wir einen Tag der offenen Tür in unserer Einrichtung. Die Kita ist dann für alle interessierten Eltern geöffnet, um einen ersten Eindruck von unserer Arbeit zu bekommen. Der Tag der offenen Tür findet immer an einem Samstag im Januar statt. Den genauen Termin erfahren Sie auf unserer Website (www.familien-in-findorff.de).

Hospitation: Durch dieses Angebot haben die Eltern die Möglichkeit, die den Tagesablauf in unseren Kindergruppen und unsere pädagogischen Fachkräfte bei der Arbeit zu erleben. Eltern können ihr Kind im Miteinander mit anderen Kindern beobachten und kennenlernen. Eine Hospitation in der Gruppe ist (nach Terminabsprache mit der Gruppenleiterin) allerdings nur dann möglich, wenn wir Ihnen für Ihr Kind einen Platz anbieten können.

Elternfeste: Hier lernen sich Eltern und Pädagoginnen in einer lockeren Atmosphäre besser kennen und es wird dadurch eine Basis für die Zusammenarbeit geschaffen. Hier werden häufig Wünsche, Vorstellungen aber auch Ängste der Eltern (z.B. Erziehungsunsicherheiten) geäußert und es besteht die Möglichkeit, sich in diesem ungezwungenen Umfeld auszutauschen.

Elternabende: Hier bekommen die Eltern Informationen zum Gruppengeschehen, über die Gruppensituation, wählen die Elternvertreter, lernen sich kennen und erfahren, wie die weitere Planung in der Gruppe aussieht. Wünsche, Anregungen und Vorstellungen der Eltern und Pädagoginnen sind u.a. an diesem Abend Thema.

Hausbesuche: Diese Besuche geben einen Einblick in die Lebenssituation der Eltern und Kinder. Es werden Termine abgesprochen, an denen die gesamte Kindergruppe das Kind zu Hause besucht. Dies ist immer ein Höhepunkt für das gastgebende Kind und etwas Besonderes für die Kindergruppe.

Tür- und Angelgespräche: Oft sind ganz alltägliche Dinge Gegenstand des Gespräches: Fragen der Eltern zu bestimmten Themen (Mittagessen, Ersatzkleidung), Weitergabe von Terminen, Austausch über Besonderheiten wie z.B. Unwohlsein des Kindes, Verhaltensänderungen, aber auch lustige Vorkommnisse, über die man gemeinsam lachen kann! Sonstige Infos sind an den Pinnwänden zu finden. Hier gibt es Auskunft über personelle Veränderungen, Wochenpläne, Krankheitsmitteilung, Mitteilungen der Elternvertreter usw.

Elterngespräch: Für ein intensiveres Gespräch kommen die Pädagoginnen mit den Eltern nach Terminabsprache zusammen. Hier kann es um Vorkommnisse in der Familie gehen, um Sorgen über bestimmte Verhaltensmuster und Verhaltensweisen des Kindes und daraus resultierend um das gemeinsame Suchen und Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten.



Elternmitarbeit: Bei Festen, Übernachtungen und Ausfahrten, bei Reparatur- und Aufräumarbeiten, bei der Gartenpflege, beim Reinigen der Räume wenn die Reinigungskraft ausfällt und beim Waschen der Kinderhandtücher brauchen wir die Unterstützung der Eltern.

Fif-Ausflug: Einmal jährlich - am zweiten Wochenende im September – findet unser großer fif-Ausflug statt. Alle Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen sind dazu eingeladen, gemeinsam einen Tag an einem ausgewählten Ort in der Natur zu verbringen. Für das leibliche Wohl sorgt jede Familie selbst, sodass alle entspannt zusammensitzen können, grillen, trinken, spielen, reden und Spaß haben. Mit dieser Aktion bringen wir alle Kindergruppen zusammen und fördern so den Austausch zwischen allen Akteuren unseres Vereines.

10. Qualifizierung und Weiterbildung

Die Aufgaben unserer pädagogischen Fachkräfte sind vielfältig und weitreichend. Sie fördern durch eine positive Einstellung zur Selbstbildung auch Neugierde und Motivation bei den Kindern. „Eine selbst-bildende Fachkraft“ kann auch die Kinder dazu ermutigen, forschend zu lernen.

Durch eine verlässliche Beziehung zu den Kindern gewährleisten unsere MitarbeiterInnen die Entwicklung von Sicherheit und Selbstvertrauen als Grundlage für intensive Lernprozesse. Die Arbeit mit den Kindern verlangt ein flexibles, vielseitiges und intuitives Verhalten. Die Fähigkeit sich emotional auf die Kinder einzulassen, ist ebenso wichtig, wie diese Emotionen im Interesse der kindlichen Autonomie zu reflektieren und zu steuern.

Wir – die Mitarbeiterinnen der fif – sind der Ansicht, dass fachliche Kompetenz und Professionalität sowohl durch Berufserfahrung und Selbstreflexion, als auch durch den Austausch mit den Kolleginnen und die Bereitschaft, sich mit neuen, unbekannt Themen zu beschäftigen, erworben werden. Diese drei Aspekte unterstützen die Identifikation mit der beruflichen Rolle und steigern das Selbstvertrauen. Sie bilden die Grundlage für eine professionelle Arbeit mit Kindern.

Eine Voraussetzung für die kompetente und professionelle Ausübung der Tätigkeit als Gruppenleiterin ist eine Ausbildung als Erzieherin oder Sozialpädagogin. Die Stellen der Zweitkräfte besetzen wir mit kompetentem, pädagogisch qualifiziertem Personal.

Die pädagogischen Kompetenzen sichern wir durch die Teilnahme an internen und externen Weiterbildungen, an Fachinfotreffen und dem Kollegialen Austausch. Die regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden genutzt, um über besondere Aspekte in der pädagogischen Arbeit zu sprechen.

Kompetenzen erwerben unsere Mitarbeiterinnen durch die Erfahrung in der täglichen Arbeit, verbunden mit der Fähigkeit, die eigene pädagogische Arbeit zu hinterfragen. Die Anforderungen, die an die Mitarbeiterinnen gestellt werden, sind hoch. Von einer pädagogischen Kraft wird während des gesamten Tagesablaufes Präsenz gefordert. Das bedeutet,



dass sie für die Bedürfnisse, Wünsche, Interessen und Konflikte der Kinder zur Verfügung steht. Diese Leistung, ständig „in Beziehung“ zu sein, wird täglich erbracht.

In einem selbst organisierten Verein ergibt sich darüber hinaus die Notwendigkeit, sich mit übergeordneten Strukturen auseinanderzusetzen. Dies ermöglicht die Zusammenarbeit und die Reflexion der Arbeitsinhalte über den eigenen Arbeitsbereich hinaus und unterstützt den Prozess der Identifikation mit der beruflichen Rolle und der Arbeit im Verein.

Die Geschäftsführerinnen unterstützen durch Begleitung und Beratung. Dazu gehört die Planung und Durchführung von Fachtagen, das Bereitstellen von Fachliteratur und die Beschaffung von aktuellen Informationen zu externen Fortbildungsterminen.

11. Gesundheitsmanagement

11.1. Zahnpflege

Wir legen Wert auf Zahnpflege in unseren Kindergruppen. Deshalb kooperieren wir mit Doris Müller von der Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege im Lande Bremen e.V. (LAJB), die uns regelmässig in unseren Kindergruppen besucht.

Unser Ziel ist es, die Kinder schon früh an das tägliche Zähneputzen zu gewöhnen. Zahnprophylaxe ist daher für uns selbstverständlich. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir die Grundlage für gesunde Zähne unserer Kinder schaffen.

Auch eine gesunde Ernährung ist wichtig für die Zähne. Unsere Pädagoginnen achten auf zuckerfreies Essen und vermitteln den Kindern einen bewussten Umgang mit Süßigkeiten. Auch hier werden sie von Frau Müller unterstützt.

11.2. Gesundheit des Personals

Die pädagogischen Fachkräfte sind in ihrem Beruf besonderen körperlichen und seelischen Belastungen ausgesetzt. Daher wollen wir im Verein unser Personal dabei unterstützen, den besonderen Belastungen der Arbeit im pädagogischen Bereich gewachsen zu sein.

Dafür sorgen wir bei Neugestaltung und Umbau der Gruppenräume für zeitgemäßen Schallschutz der Räume und ergonomische Möbel und Ausstattung, wie z.B. Wickelauflagen. In besonderen Gesundheitsprogrammen, wie z.B. Firmenfitness, leisten wir einen Beitrag zur Förderung der Fitness und des Wohlbefindens unserer Fachkräfte.

12. Kurse

Unser Kursangebot gestalten wir gemeinsam mit den Kursleiterinnen und orientieren uns dabei auch an der Nachfrage interessierter Menschen. Die KursleiterInnen, die über unseren Verein einen Kurs anbieten, sind qualifiziert und erfahren. Die Gruppen sind klein, wodurch eine individuelle Förderung der TeilnehmerInnen möglich ist. Auf unserer Website www.familien-in-

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



findorff.de können Sie sich über das aktuelle Kursangebot informieren. Wenn Sie selbst einen Kurs anbieten möchten, können Sie sich mit uns in Verbindung setzen. Sofern Ihr Angebot in unser Konzept passt, werden wir Sie in der Organisation Ihres Kursangebotes unterstützen und einen Teil der Werbung übernehmen.

13. Vermietung unserer Räume

Unsere Räume können Sie mieten. Wir vermieten an Vereine, Selbsthilfegruppen, Therapiegruppen und Mutter-Kind-Gruppen die für ihre regelmäßigen oder einmaligen Treffen einen Raum benötigen.

Mutter-Kind-Gruppen stellen wir unsere Kindergruppenräume zur Verfügung. Zur Durchführung von Gesundheitskursen bieten wir zwei Bewegungsräume an – einer der Räume ist barrierefrei. Für Gruppen, Kurse und andere Aktivitäten stellen wir einen Raum mit Bestuhlung für 15 Personen zur Verfügung. Außerdem vermieten wir einen unserer Räume für Kindergeburtstage.

14. Selbsthilfe und Beratung

In unseren Selbsthilfegruppen treffen sich Menschen, die aufgrund von schweren körperlichen oder chronischen Krankheiten oder emotionalen und sozialen Belastungen in schwierigen Lebenssituationen befinden. Sie suchen Hilfe, Unterstützung und Austausch mit anderen Betroffenen. Die Gruppen arbeiten nach dem Prinzip der Selbsthilfe. Das bedeutet, dass die TeilnehmerInnen über genügend Fachkompetenzen verfügen, um sich in diesen spezifischen Lebenssituationen selbst zu helfen. Wenn Sie eine Selbsthilfegruppe gründen möchten, stellen wir Ihnen unsere Räume (gegen eine Spende) zur Verfügung und unterstützen Sie beim Aufbau der Gruppe. Auf Wunsch können die Gruppen von einer Mitarbeiterin des Vereins begleitet werden.

In den Selbsthilfegruppen richten wir den Blick auf die Themen, die für die Teilnehmerinnen im Vordergrund stehen und im Moment bedeutungsvoll sind. Die Teilnehmerinnen sind aufeinander bezogen und bieten sowohl Unterstützung als auch ihre eigene Sichtweise an. Dadurch ist es möglich, die eigenen Handlungsweisen zu reflektieren und möglicherweise zu verändern. Ziel dieser Gruppen ist es, die akute Situation und die aktuellen Befindlichkeiten anzuerkennen, um so eine Veränderung der belastenden Situation herbeizuführen.

Pädagogisches Konzept

Familien in Findorff e.V.
Herbststraße 86
28215 Bremen



Mit dieser Konzeption geben wir einen Einblick in die Arbeit unseres Vereines und schön, wenn das Lesen und Durchblättern Spaß gemacht und Interesse geweckt hat. Wir freuen uns über Nachfragen, Kommentare, Vorschläge und Ergänzungen.



Susanne Ohlrogge-Hauser



Ulrike Schönig

Sie finden uns auch im Internet unter www.familien-in-findorff.de.